

Until (2020-2021)

Digitalisierung der Welt hinterlässt viele Spuren, die man unendlich hinterfragen könnte. Die Globalisierung und ununterbrochen vernetzt sein, auch wenn es physisch nicht möglich ist, zeigt sich durch diese Pandemie ganz gut auf. Gerade hat man das Phänomen, dass das Leben theoretisch nur noch so, bzw. im Netz weiter geht. Man hat das Gefühl dass in der Welt eine Dystopie herrscht, die alle bisherige Denkweisen ändert und ändern soll. (aber vielleicht auch nicht, wenn man auf eine Art und Weise privilegiert ist, um es nicht zu spüren) Mir war plötzlich klar das sich Art, wie ich arbeite ändern soll und wird und erstmal in das digitale hineingeht.

Es fing mit einer bloßen Betrachtung der Welt während des ersten Lockdown, im März letztes Jahres und seit dem hat es sich in ein tägliches Sammlungsprozess entwickelt. Nämlich, öffentliche Live Videos, wurden während der Live Übertragung aufgezeichnet. Das Ganze sieht aus wie eine Bühne, jedoch wo nichts inszeniert ist und wo kaum was passiert. Dadurch werden normalerweise banale oder die wesentliche Sachen zum Hauptgeschehen.

Der Aspekt der Überwachung lässt sich nicht vermeiden. Gesichtserkennung Tracking Systeme liegen nicht mehr in die ferne Zukunft, sondern sind schon heute ein oft kritisierendes Thema geworden. In diesem Fall schützen die Gesichtsmasken bestenfalls auch davon, dass Menschlicher Identität Incognito bleibt. Das Voyeuristischer Blick in diesem Projekt kompensiert Mangel an Ereignissen, bzw. Erinnerungen, die sonst entstehen und oft durch eine Kamera festgehalten werden.

Entstanden ist ein filmisches und fotografisches Archiv von unzähligen öffentlichen Plätzen, an denen das Miteinander zum Erliegen gekommen zu sein scheint.



Video Link:
<https://youtu.be/GRIOLMkdcVE>





9-Kanal-Digitalvideo, 22 Minuten, Tonlos, Farbe
Link zum anschauen: <https://youtu.be/GRIOLMkdcVE>



